

Dorffasnacht pur in Edingen-Neckarhausen

Vom Eros-Center zum zankenden Ehepaar

Dritte "Närrische Singstunde" von MGV und GV war ein voller Erfolg - Pointen und Liedersträuße



Ordentlich gefeiert haben die 130 Narren wieder bei der "Närrischen Singstunde" von MGV und GV "Germania" im Kleintierhof. Fotos (2): Kraus-Vierling



Renate Stein (l.) und Marianne Rosenzweig beim "Hausfrauen-Tratsch" in der Bütt. Nach Lust und Laune tratschten sie im bewährten Wechsel mal über, mal unter der Gürtellinie.

Von Stephan Kraus-Vierling

Edingen-Neckarhausen. In "Großer Koalition" singen sie schon längst. Jetzt aber trafen sich der Männergesangsverein 1859 und der GV "Germania" 1897 auf ihrem zielstrebigem Fusionskurs wieder zu Gesprächen der karnevalistischen Art: Die dritte gemeinsame "Närrische Singstunde" im Kleintierhof bot Dorffasnacht pur, mit viel Witz und Klamauk, serviert von Eigengewächsen und vom "Neckarduo" musikalisch unterhalten.

"Der Klaus und der Jürgen", schon seit 35 Jahren im Geschäft, zeigten sich bereits in Topform für die bevorstehende heiße Phase der Kampagne. Das versierte Duo brachte die rund 130 Narren gleich in Schwung und hielt die Reihen zwischendurch mit Schunkelrunden locker. Moderiert wurde der Abend von einem angehenden Rentner: Seppl Stein junior, noch Dozent an der Feuerweherschule in Bruchsal, ließ 21 Tage vor seinem Ruhestand keine Pointe anbrennen. Stein war Gemeinderat, Vorsitzender des Neckarhäuser Kulturrings sowie lange Jahre Vorstand des MGV - dies ist er zurzeit wieder in Interims-Funktion. Fester verwurzelt im Ort kann man also kaum sein. Dazu die Tiefenentspanntheit des Mittsechzigers sowie die nötige Stimmband-Power nach seinem Krächz- und Heiserkeits-Kampf im vorigen Jahr, da konnte nichts schiefgehen.

Mit Liebreiz und Frohsinn gab sich Kummetstolle-Prinzessin "Darline" I. die Ehre. Flankiert wurde sie von einer Delegation mit dem Ehrenvorsitzenden Michael Betzwieser und dessen Nachfolger Timm Hartwig, von Moderator Stein mal eben zum "Timm Reichert" gemacht. Da waren wohl die Gedanken schon wieder bei den "KVK"-Tenören und deren Minirock-Parodisten Holger Reichert.

Die Fastnachtsspezialisten des KVK, vor 56 Jahren als Vereinsspross der Germania gegründet, schickten mit ihren "Konfettis" die kleinsten Tänzerinnen als wirbelnde "Schlumpfen-Cowboys" ins Rennen. Später war dann Erwachsenen-Zeit: "Draußen steht der Portier vum Eros-Center..." Natürlich wollte man den "roi losse".

MGV-Sänger Jürgen Wahl berichtete von seinen Erfahrungen an solch süffisantem Arbeitsplatz, und die Witze reihten sich aneinander wie die Zimmer im Flur. Als "durchtrainierte Oma" mit "im-Po-sant" aufgefüttertem Steiß wackelte Marianne Rosenzweig nach vorne, und schon folgte die nächste Kalauer-Kanonade.

Im Duo mit Renate Stein kam Rosenzweig später zurück, und nach Lust und Laune tratschten die Beiden im bewährten Wechsel mal über, mal unter der Gürtellinie. Kein Wunder, dass da Renates Ehegatte Seppl Stein mit einer Bütt über Alltagspeinlichkeiten konterte - Motto: "Mein lieber Mann, do guckschd'e bleed!" Eine Klasse für sich waren wieder René Zieher und Anja Speicher als einander ewig anstänkerndes Paar in den Fangeisen des Ehestandes. Wie sich jeder der Beiden dabei selbst auf die Schippe nehmen kann, das müssen Mann und Frau einfach gesehen und gehört haben.

Ganz in der Sängersache hatte sich zuvor schon Klaus Bühler seinen Reim auf die Entwicklung in seinem schönen Hobby gemacht, das er schon seit 60 Jahren pflegt. Der 77-Jährige, der früher zuhause in Feudenheim sang sowie dann ein Jahrzehnt bei der "Germania", er hielt, wie Stein danach treffend notierte, "eine Laudatio auf die Singstunde, aber auch ein Leviten-Lesen".

Weniger was fürs Volkslieder-Wertungssingen, dafür umso mehr für die Gaudi war der Liederstrauß der einstigen "Pro-und-Contra-Singers", mittlerweile komplett basslastig zu "Anti-Tenören" gereift. Die Jungs um Gitarrero Joachim Biehlmaier mischten den Laden wieder einmal so richtig auf. Und zum Dank für allen Jubel ließen sie als Zugabe noch die "Kaulquappe-Socke" qualmen.

Rhein-Neckar-Zeitung 29.01.2018